

Bernhard Tuczynski

In der Urteilsbegründung zu Felix Tuczynski und dessen Sohn Bernhard, die wegen Hören der BBC-Nachrichten zu 2 Jahren Zuchthaus bzw. 1 ½ Jahren Gefängnis verurteilt wurden, wird Bezug genommen auf den Taschenkalender von Bernhard T. In ihm notierte er seine Gedanken, teilweise basierend auf den Informationen der BBC.

Anfang 1942 begann Bernhard Tuczynski mit seinen Aufzeichnungen:

16. Januar: Es muss doch verdammt dreckig stehen. Alles wird in aller Eile eingezogen. Die russische Offensive macht gute Fortschritte, Kalinin u. Kaluga sind genommen.

17. Januar: Generalfeldmarschall v. Reichenau plötzlich gestorben (Schlaganfall), man vermutet ...

20. Januar: Heute sagte im Kursus ein Lehrer (Name): „Wir wollen uns darüber im Klaren sein, wenn es den Engländern bis oben hinsteht, dann greift er zum letzten Mittel – Gas!!“ Ich bin mir im Klaren, wer zum Gas greift!!

21. Januar: Hitler hat v. Bock wiederholen müssen!

22. Januar: Emil ist in Frankreich; er schreibt, sie hungern. Manchmal gäbe es am Abend warm. Sonst geröstetes Brot mit Zucker. Gut, das schafft Verbitterung!!

23. Januar: Die Russen haben Ostcharkow und Cholm genommen. Cholm liegt etwa 170 km von der litauischen Grenze!!

24. Januar: Bei Sartorius soll ein Schild gehangen haben m. d. Aufschrift: „Nieder mit dem Bluthund Hitler.“ Im Frühjahr sollen alle Universitäten geschlossen werden. Es geht mit Gewalt gegen Russland. Der Russe soll sich man vorsehen. Aber ich habe gute Hoffnung. Die russische Offensive macht gute Fortschritte.

25. Januar: Heute mittag kommt eine Sondermeldung aus Nordafrika. Der Gegenangriff der Achsentruppen hatte zu einem vollen Erfolg geführt. Nordostwärts Agedabia die Engländer geschlagen. Zahlreiche Gefangene. Man merkt es direkt, es ist zurechtgemacht. Um von der Pleite in Russland abzulenken.

26. Januar: USA-Truppen sind in Nord-Irland gelandet. Weitere werden folgen. Der erste amerikanische Soldat, der den Boden Europas betrat, war der Sohn eines Deutschen.

27. Januar: Churchill hat gesprochen. Eröffnung der Debatte im Unterhaus. Die Rede war sehr aufrichtig. Sie unterscheidet sich sehr wesentlich von denen Hitlers!!

30. Januar: Hitler hat geredet: Eine ganz saudämliche Rede. Kein Wort über die grossen russischen Erfolge. Nur prahlerische Ankündigungen über sensationelle U-Boot-Erfolge und über die grosse Offensive im Frühjahr. Wir werden ja sehen!

31. Januar: Die Deutschen verloren in Nordafrika 11.500 Mann an Toten, 10 Mann an Gefangenen. Insgesamt wurden ausser Gefecht gesetzt: 60.000 Mann (mit Italienern).

15. Februar: Churchill hat gesprochen.

Das Urteil enthält weitere Angaben und Teilzitate aus den Aufzeichnungen des 17jährigen:

4.2.1942: Musterung- Der Angeklagte hatte sich für die schwere Artillerie beworben, weil ich mich doch möglichst drücken wollte von Infanterie.

Anfang März: Einberufung zum Arbeitsdienst: Das war ein noch schlimmerer Schlag! Zu einer Ansprache eines Offiziers: lauter Quatsch, vom Führer usw.

11.8.1942: Als Soldat in Russland: Na, ich habe ja die Gewissheit, dass ja noch einer ist, der über dem Verbrecher Hitler steht.

Quelle

Gefangenenpersonalakte Felix Tuczynski: Zuchthaus Celle. Hauptstaatsarchiv Hannover, Hann. 86 Hameln Acc. 143/90 Nr. 4477, S. 20v-21.